

Spieltermine außerhalb Kölns

Hijōsen no onna (Dragnet Girl)

Berlin, Kino Arsenal
So., 01.10.23, 20:00 Uhr & So., 08.10.23, 20:00 Uhr
Nürnberg, Filmhaus Nürnberg
So., 22.10.23, 18:00 Uhr

Kaze no naka no mendori (A Hen in the Wind)

Nürnberg, Filmhaus Nürnberg
Mi., 01.11.23
Hamburg, Metropolis Kino
So., 03.12.23

Ochazuke no aji (The Flavor of Green Tea Over Rice)

Berlin, Kino Arsenal
Mo., 02.10.23, 20:00 Uhr & Mo., 16.10.23, 20:00 Uhr
Nürnberg, Filmhaus Nürnberg
Sa., 28.10.23
Hamburg, Metropolis Kino
Mo., 11.12.23 & Mi., 13.12.23

Tōkyō monogatari (Tokyo Story)

Berlin, Kino Arsenal
Di., 03.10.23, 20:00 Uhr & So., 22.10.23, 19:30 Uhr
Nürnberg, Filmhaus Nürnberg
Mo., 30.10.23
Hamburg, Metropolis Kino
Do., 07.12.23 & So., 17.12.23

Sōshun (Early Spring)

Berlin, Kino Arsenal
Mi., 04.10.23, 20:00 Uhr & Di., 24.10.23, 20:00 Uhr
Nürnberg, Filmhaus Nürnberg
Fr., 27.10.23
Hamburg, Metropolis Kino
Sa., 16.12.23 & Mi., 20.12.23

Ukikusa (Floating Weeds)

Nürnberg, Filmhaus Nürnberg
So., 29.10.23
Hamburg, Metropolis Kino
Sa., 23.12.23

Bildnachweise

Titelseite
Yasujirō Ozu in *Tokyo-Ga* von Wim Wenders © 1985 Wim Wenders Produktion
Mit freundlicher Genehmigung der Wim Wenders Stiftung.

Innenseite

Hijōsen no onna © 1933/2022 Shochiku Co., Ltd.
Kaze no naka no mendori © 1948/2022 Shochiku Co., Ltd.
Ochazuke no aji © 1952/2017 Shochiku Co., Ltd.
Tōkyō monogatari © 1953/2017 Shochiku Co., Ltd.
Sōshun © 1956/2017 Shochiku Co., Ltd.
Ukikusa © Kadokawa Corporation 1959
Ryū Chishū in *Tokyo-Ga* von Wim Wenders © 1985 Wim Wenders Produktion
Mit freundlicher Genehmigung der Wim Wenders Stiftung.

OZU Yasujirō (1903-1963)

小津安二郎

Ozu Yasujirō zählt zu den international renommiertesten Regisseuren Japans. Aus Anlass seines 120. Geburtstages, den er in diesem Jahr feiern würde, hat die Produktionsgesellschaft Shōchiku gemeinsam mit der Japan Foundation mehrere Werke digital restauriert, von denen wir sechs vorstellen. Ergänzt wird die Reihe durch TOKYO-GA von Meisterregisseur Wim Wenders.

Der Perfektionist Ozu entwickelte eine unverwechselbare Filmästhetik, die er mit strikter Konsequenz verfolgte. Charakteristisch sind Kameraeinstellungen, bei denen das Geschehen in Augenhöhe eines auf dem Boden Sitzenden aufgenommen wurde, wobei Ozu grundsätzlich ein 50mm-Objektiv verwendete. Auch leistete er ganz bewusst Verzicht auf Überblendungen, Kamerafahrten oder Schwenks und beschränkte sich auf starre Einstellungen und einfache Schnitte.

In nahezu allen Filmen thematisierte Ozu die komplexen Beziehungen innerhalb einer Familie und schilderte die vielschichtigen emotionalen Verflechtungen zwischen den verschiedenen Generationen. Sowohl hinter als auch vor der Kamera verband ihn die Zusammenarbeit mit einem eingespielten und profilierten Team, viele seiner Schauspielerinnen und Schauspieler zählten zu den Stars ihrer Zeit.

Die Reihe ist eine Kooperation mit dem Arsenal - Institut für Film und Videokunst e.V. in Berlin, dem Metropolis Kino, Kinemathek Hamburg e.V. sowie dem Filmhaus Nürnberg im Kunst-KulturQuartier.



Tōkyō monogatari
© 1953/2017 Shochiku Co., Ltd.

Spielorte

Berlin

1. - 24.10.2023
Arsenal – Institut für
Film und Videokunst e.V.
Potsdamer Str. 2
10785 Berlin
030 / 26955-100
www.arsenal-berlin.de

Hamburg

3. - 23.12.2023
Metropolis Kino
Kleine Theaterstr. 10
20354 Hamburg
040 / 342353
www.metropoliskino.de

Köln

17.11. - 16.12.2023
Japanisches Kulturinstitut Köln
(The Japan Foundation)
Universitätsstr. 98
50674 Köln
0221 / 94 05 58-0
https://co.jp.go.jp

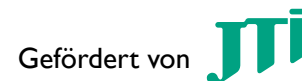
Nürnberg

22.10. - 1.11.2023
Filmhaus Nürnberg
im KunstKulturQuartier
Königstr. 93
90402 Nürnberg
0911 / 231-5823
www.kunstkulturquartier.de/filmhaus

Veranstalter



Mitveranstalter



OZU Yasujirō (1903–1963)

Eine Hommage
an die japanische Regie-Legende

17.11.– 16.12.2023
im Japanischen Kulturinstitut Köln





非常線の女

Fr., 17.11.23 | 18:30 Uhr
Do., 14.12.23 | 18:30 Uhr

Hijōsen no onna (Dragnet Girl)
1933, 120 Minuten, OmeU, DCP

Stummfilm mit Live-Musik

Eröffnungsfeier am Fr., 17.11.23, 18:30 Uhr
Einführung: Olaf Möller
Am Flügel: Daniel Kothenschulte

Vorführung am Do., 14.12.23, 18:30 Uhr
Am Flügel: Daniel Kothenschulte

Der Stummfilm bildet eine Ausnahme im Schaffen von Ozu. Als Gangsterfilm spielt er in der Hafenstadt Yokohama und zeigt die Verehrung von Ozu für frühe Kriminalfilme aus Hollywood und den Regisseur Josef von Sternberg. In Trenchcoats und mit Filzhüten ziehen die Protagonisten durch Straßen, verrauchte Billardhallen, Jazzclubs und Boxringe.

Im Mittelpunkt steht die schwierige Beziehung zwischen dem Kleinkriminellen Jōji und seiner Freundin Tokiko, gespielt von der damals 24-jährigen Tanaka Kinuyo. Tokiko arbeitet tagsüber als Schreibkraft und merkt, wie Jōji zunehmend von Kazuko fasziniert ist, deren Bruder neu zu der Ganovenbande gestoßen ist. Schwankend zwischen Eifersucht und Sympathie will Tokiko ihren Freund davon überzeugen, sein Leben als Krimineller aufzugeben.

Olaf Möller ist freischaffender Autor und Programmierer (u.a. beim Film Festival Rotterdam). Er ist Lehrbeauftragter für Filmgeschichte und -theorie an der Aalto University in Helsinki und hat zahlreiche Bücher über das Kino verfasst. In Köln schreibt er für das Stadtmagazin *Stadtrevue*.

Daniel Kothenschulte ist Film- und Kunstkritiker, Kurator und Stummfilmpianist. Seit 2001 leitet er das Ressort Film im Feuilleton der Frankfurter Rundschau. Er war Katalogautor bei Ausstellungen zum Anime (Deutsches Filmmuseum, Frankfurt 2008) sowie Miyazaki Hayao (Academy Museum, Los Angeles 2021) und hat mehrere Bücher veröffentlicht.



Daniel Kothenschulte, Foto © privat



風の中の牝鶏

Mo., 20.11.23 | 18:30 Uhr
Sa., 09.12.23 | 14:30 Uhr

Kaze no naka no mendori (A Hen in the Wind)
1948, 83 Minuten, OmeU, DCP

Der Film spielt kurz nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs in Tokyo und schildert die tragische Situation einer verzweifelten jungen Mutter. Tokiko, gespielt von Tanaka Kinuyo, lebt alleine mit ihrem vierjährigen Sohn Hiroshi in einer günstigen kleinen Wohnung und wartet auf die Rückkehr ihres Mannes aus dem Krieg. Als Hiroshi krank wird, ist sie nicht in der Lage, die Krankenhauskosten zu bezahlen und prostituiert sich ein einziges Mal, um an Geld für die notwendige ärztliche Behandlung zu kommen. Als der Ehemann unversehrt zurückkehrt, scheint das Familienglück perfekt, doch die ehrliche Tokiko kann ihm gegenüber ihr Verhalten in der Notlage nicht verschweigen. Der Mann gerät außer sich und wird handgreiflich. Beide stehen vor der Frage, wie sie mit ihren Gefühlen von Schuld und Ehre umgehen können.



お茶漬けの味

Do., 23.11.23 | 18:30 Uhr
Mo., 04.12.23 | 18:30 Uhr

Ochazuke no aji (The Flavor of Green Tea Over Rice)
1952, 115 Minuten, OmeU, DCP

Ozu zeichnet in diesem Werk die differenzierte Charakterstudie eines kinderlosen Ehepaars im mittleren Alter. Taeko stammt aus vornehmen Hause und hat auf Empfehlung ihres Vaters irgendwann den introvertierten, vom Land stammenden Mokichi geheiratet, der als leitender Angestellter tätig ist. Über die Jahre hinweg hat sie niemals große Liebe für ihn empfunden und fühlt sich zunehmend einsam und gelangweilt. Die emotionale Distanz nimmt noch zu, als Setsuko, die Nichte von Taeko, eine arrangierte Ehe eingehen soll und Mokichi die junge Frau darin unterstützt, die Verbindung abzulehnen, obwohl sie von seinen Schwiegereltern angebahnt wurde.

Die Risse in der Beziehung treten immer deutlicher zutage, doch zuletzt findet das Paar bei einem einfachen Essen, dem namensgebenden *Ochazuke*, einer mit Tee übergossenen Schale Reis, zueinander.



東京物語

Sa., 25.11.23 | 14:30 Uhr
Do., 07.12.23 | 18:30 Uhr

Tōkyō monogatari (Tokyo Story)
1953, 135 Minuten, OmeU, DCP

Das wohl berühmteste Meisterwerk von Ozu beschreibt die Entfremdung zwischen den verschiedenen Generationen einer Familie. Das Ehepaar Hirayama reist nach Tokyo, um seine Kinder und Enkel zu besuchen. Doch schon bald werden die beiden zum Störfaktor, weil niemand Lust hat, sich um sie zu kümmern. Einzig von Noriko, die mit einem im Weltkrieg vermissten Sohn verheiratet war, erfahren sie Wärme und Zuwendung. Um nicht länger zur Last zu fallen, fährt das Paar zu einer heißen Quelle, fühlt sich aber auch dort wegen lauthals feiernder Jugendlicher unwohl. Auf der Heimreise erleidet die Frau einen Schwächeanfall, so dass ein Zwischenstopp bei einem Sohn in Osaka eingelegt wird. Wieder zu Hause eilen die Kinder an das Sterbett ihrer Mutter. Kurz nach der Beerdigung reisen alle bis auf Noriko ab und lassen den Vater alleine zurück.



早春

Mo., 27.11.23 | 18:30 Uhr
Sa., 16.12.23 | 14:00 (!) Uhr

Sōshun (Early Spring)
1956, 144 Minuten, OmeU, DCP

Das in der bürgerlichen Mittelschicht angesiedelte Familiendrama (*shomin geki*) zeichnet das Porträt eines jungen Angestellten, der angesichts seines tristen Berufs- und Privatlebens die Hoffnung für die Zukunft verliert. Sugiyama Shōji ist seit einigen Jahren mit Masako verheiratet. Seit dem frühen Tod ihres kleinen Sohnes ist in der Ehe Ernüchterung eingetreten. Nach eintönigen Arbeitstagen geht Shōji abends mit Bekannten aus und fängt eine Affäre mit einer Kollegin an, deren Spitznamen „Goldfisch“ lautet. Masako erträgt das schweigend, verlässt ihn aber schließlich doch, als er den Todestag des Sohnes vergisst. Aufgerüttelt wagt Shōji einen Neuanfang und lässt sich an einen Ort außerhalb von Tokyo versetzen. Irgendwann später kehrt seine Frau überraschenderweise zu ihm zurück und sie versuchen, einander zu helfen.



TOKYO-GA

Do., 30.11.23 | 18:30 Uhr

Regie: Wim Wenders
BRD/USA, 1983–85, 92 Minuten,
Englisch, Japanisch, DCP

Wim Wenders (geb. 1945) ist als wichtiger Vorreiter des Neuen Deutschen Films der 1970er Jahre international bekannt geworden und gilt als einer der bedeutendsten Vertreter des Weltkinos der Gegenwart. 2022 wurde er mit dem auch als „Nobelpreis der Künste“ bezeichneten Praemium Imperiale der Japan Art Association ausgezeichnet.

Für TOKYO-GA hat Wenders sich auf die Spurensuche von Ozu Yasujiro im Tokyo der 1980er Jahre gegeben und u.a. Interviews mit dessen Kameramann Atsuta Yūharu und dem Schauspieler Ryū Chishū geführt, der in vielen Filmen von Ozu in Hauptrollen zu sehen war.



浮草

Sa., 02.12.23 | 14:30 Uhr
Mo., 11.12.23 | 18:30 Uhr

Ukikusa (Floating Weeds)
1959, 119 Minuten, OmeU, DCP

Mit *Ukikusa* hat Ozu ein Remake seines eigenen Stummfilmklassikers *Ukikusa monogatari* aus dem Jahr 1934 geschaffen. Komajūrō, der Leiter einer Truppe von Wanderschauspielern kehrt nach vielen Jahren auf eine Insel zurück, auf der seine frühere Geliebte Oyoshi mit dem gemeinsamen, inzwischen erwachsenen Sohn Kiyoshi lebt. Kiyoshi glaubt, dass Komajūrō sein Onkel sei. Sumiko, die zunächst unwissende derzeitige Geliebte und Hauptdarstellerin der Truppe reagiert eifersüchtig, als sie von dem Wiederaufflammen der Liaison erfährt. Sie bezahlt eine junge hübsche Schauspielerkollegin dafür, mit Kiyoshi anzubündeln, doch die Beziehung zwischen den beiden entwickelt sich anders als geplant. Die Lage wird noch unruhiger, als die Theatergruppe vor ihrer Auflösung steht und die Vaterschaft von Komajūrō nicht länger verheimlicht werden soll.